

Tagung „Unzuverlässiges Erzählen – Deutschsprachige Nachkriegsliteratur“ (Fribourg)

Zeitplan

Donnerstag, 07. Juni 2018		
15.00-15.15		Eröffnung
15.15-16.00	Hans-Harald Müller (Hamburg)	Rätselhafte Artefakte. Funktionen Unzuverlässigen Erzählens bei Leo Perutz
16.00-16.45	Sven Hanuschek (München)	„Du bist der Letzte gewesen“. <i>Brand's Haide</i> : Arno Schmidt erzählt Arno Schmidt?
	Pause	
17.15-18.00	Uwe Spörl (Bremen)	Zuverlässiges und unzuverlässiges Erzählen in Friedrich Dürrenmatts Kriminalromanen
19.30	Gemeinsames Abendessen	
Freitag, 08. Juni 2018		
9.00-9.45	Victor Lindblom (Fribourg)	„Ich bin (nicht) Stiller!“
9.45-10.30	Adrian Brauneis (Fribourg)	„'S wird ja doch ein Buch, er wird dichten, dichten, dichten –!“ Zur Verlässlichkeit der beiden dominanten Erzähler in Heimito von Doderers Roman <i>Die Dämonen</i> (1956)
	Pause	
11.00-11.45	Simone Lang (Bremen)	An den Grenzen der Unzuverlässigkeit? Überlegungen zu Johnsons <i>Mutmassungen über Jakob</i>
11.45-12.30	Arnd Beise (Fribourg)	„... aber es könnte ebensogut anders sein“. Experimentelles Erzählen bei Peter Weiss um 1960
	Mittagspause	
14.30-15.15	Matthias Aumüller (Fribourg)	Gegen den Zufall anschreiben: Alfred Anderschs <i>Efrain</i>
15.15-16.00	Bernadette Grubner (Berlin)	„Die Wirklichkeit war auch nur ein bißchen anders.“ Axiologische Widersprüche in Günter de Bruyns <i>Buridans Esel</i>
	Pause	
16.30-17.15	Stephan Pabst (Jena)	Die Ethik des unzuverlässigen Erzählers: Fred Wanders <i>Der siebente Brunnen</i>
Samstag, 09. Juni 2018		
9.00-9.45	Sonja Klimek (Bern)	„Unreliability“ und „Life-Writing“ – Zwei konfligierende Konzepte bei Vladimir Nabokov im Vergleich zur deutschen Nachkriegsliteratur
9.45-10.30	Tom Kindt (Fribourg)	Polyphonie, Phantastik und Unzuverlässigkeit. Anmerkungen zu Thomas Manns <i>Doktor Faustus</i>